

Franckesche Stiftungen zu Halle

Bey der von Dem Magnifico, Hochwürdigem, in GOTT Andächtigen und Hochgelahrten Herrn, Herrn Gotthilf August Francken Der Heiligen Schrift ...

Loeber, Gottwerth Heinrich

Altenburg, [1750?]

VD18 13243381

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:oby:ha33-1-214016

199 A 24
135
Bey der
von

Dem Magnifico, Hochwürdigem, in Gott Andächtigen und
Hochgelahrten Herrn,

S e r r n
Gottlieb August
Granden

Der heiligen Schrift hochberühmten Doctor, und ordentlichen öffentlichen Professor
auf der berühmten Friedrichsuniversität Halle, der theologischen Facultät hochansehnlichen Senior,
des Saalcreyses hochbestalten Inspector, des Pädagogii regii, und der gesamten Anstalten des Waisen-
hauses zu Glaucha vor Halle preiswürdigen Director, und der Kirche zur lieben Frauen
hochverordneten Prediger

mit der

Hochwohlgebohrnen Fräulein,

Fräulein

Eva Wilhelmina
von Bersdorf

getroffenen ehelichen Verbindung,

welche

auf dem Hochgräflichen Schlosse zu Bötzig

den 29. Julii 1750.

durch priesterliche Copulation vollzogen wurde,
suchte seine ehrerbiethigste Glückwünschung zu bezeigen

Der selben

gehorsamst-verbundenster

Gottwerth Heinrich Löber

des heiligen Predigtamts Candidat.

Altenburg, gedruckt bey Paul Emanuel Richtern, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdr.



Erklärt nur, unbescholtne Triebe,
Was eure Freude angefacht!
Denn da die Ehrfurchtsvolle Liebe
Kein falscher Schein verdächtig macht,
So wird der Abtrag meiner Pflichten,
Solt ich sie noch so schwach entrichten,
Bey dieses Festes goldnen Schein
Nicht ganz und gar verwerflich seyn.

Ich weiß, daß Deine Huld und Güte,
Mann Gottes! nicht auf dieses Lied,
Nur auf das redliche Gemütthe,
Und dessen reinen Ausbruch sieht.
Ja es vermag, dies zu entdecken,
Die Schwachheit mich nicht abzuschrecken,
Ob Deinen Werth, gepriesner Mann,
Mein Lied gleich nicht erheben kann.

Und wenn ich schon ein Dichter wäre,
Was nützte Dir mein Lobgedicht?
Weil ja dem Nachruff Deiner Ehre,
In Deinen Schriften, nichts gebricht.
Die Andacht hört Dich ja im Tempel,
Und sieht Dich, als ein Folgerempel,
Mit Glaubenskleidern angethan,
Rechtshaffner Diener Gottes an.

Ia tritt in deiner ächten Schöne,
Du holde Frömmigkeit selbst auf,
Erzehl mit lieblichen Getöne,
Des theuren Franckens Lebenslauf;
Erzehle, wie Sein gut Gewissen
Sich von der Eitelkeit entrissen,
Und dies zum Ziel und Zweck gestellt,
Was Gott befiehlt, was Gott gefällt.

Erzehl, wie Er zum Musterbilde,
Ihm anvertrauten Lehrern dient,
Und wie bey Seiner Huld und Milde
So viel bedrängter Wohlseyn grünt.
Wie sich hier ein gelehrtes Wissen
Und Frömmigkeit und Tugend küssen,
Wie Er noch nie den Zweck verfehlt,
Worzu der HERR Ihn selbst erwählt.

Erzehl, wie Seine Gotteslehre
Selbst ein verstocktes Herz durchdringt,
Dieweil Sein Mund sie aus dem Meere
Der göttlichen Erkenntniß bringt.
Doch sag auch, wann du das erkläret,
Was Franckens Ruhm und Preis bewähret,
Was Gottes Hand Ihm zugetheilt,
Daß Seine Wohlfarth übersäult.

Gott ist es, der auf Seinem Wege
Ihn stets mit Huld und Gnade führt,
So daß bey solcher treuen Pflege
Kein stürzend Uebel Ihn berührt.
GOTT der die Seelen, die ihn kennen,
Und zuversichtlich Vater nennen,
Mit seinen Gnadenflügeln deckt,
Hat heut auch mich zum Lob erweckt.

Zum Lobe, zum Gebeth und Danke,
Da **D**u des Höchsten Gütigkeit,
Geistreicher, **G**ottgeliebter **F**r. **a**nde,
Ein würdigstes Gemahl verlehnt,
Die **G**ersdorfs hoher Stamm benennet,
Noch mehr, Die auch den Adel kennet,
Der die aus **G**ott gebornen ziert,
Und jenen neuen Namen führt.

So wolle denn der **H**ERR viel Segen,
In lang-beglückter Lebenszeit,
Auf dieses **E**hebündniß legen,
Bey welchem man heut Wünsche weyht.
Die dringen mit Gebeth und Flehen,
Daß stets Dein hohes Wohlergehen,
Erlauchtes Haus zu **P**ölzig! blüh,
Für **G**ottes **E**hron. **G**ott höret sie.



1078